

1



Natural born Villas

Autor: Stefan Schickedanz // Redaktion: Antonia Laier // Bilder: heimkinomarkt.de

Der Bungalow eines süddeutschen Musikliebhabers ist ein wahres Musterhaus für die Leistungen vielseitiger Installer, die wie hier im Idealfall bereits in der Planungsphase mit Bauherrn und Architekten an einem Tisch sitzen.

Kürzlich klingelte beim Installer KLANGBILD aus Passau das Telefon. Auf der anderen Seite der Leitung war kein Unbekannter. Mit dem renommierten Architekten hatte der HiFi- und Heimkino-Spezialist aus Bayern bereits des Öfteren zusammengearbeitet. Doch dieses Mal stand ein ganz besonderes Bauvorhaben auf

dem Programm. Eine vierköpfige Familie aus Süddeutschland strebte nach einem neuen, äußerst luxuriösen Domizil. Damit sie darin nicht nur schöner wohnen, sondern auch besser hören konnte, war die audiovisuelle Ausstattung essenzieller Bestandteil – und zwar von Anfang an. Klaus Lehner, Chef und oberster Projektplaner bei KLANGBILD, zollt dem

Architekten, der aus Rücksicht auf die Anonymität seines Kunden für sein Meisterwerk nicht genannt werden möchte, höchsten Respekt: „Der besitzt ein ausgeprägtes Gespür für Akustik und bereits in der Entwurfsphase des Gebäudes wird auf Klang Rücksicht genommen.“

Schließlich sieht der AV-Experte die optisch sehr gefällige moderne



Architektur mit äußerst großzügigen Glasflächen und weitgehend nackten Böden und Wänden aus Steinen und anderen harten Materialien als akustisch kritisch an. Jeder, der schon mal in einem neomodischen Restaurant mit viel Glas und Sichtbeton versucht hat, sich zu unterhalten, weiß wovon Lehner spricht.

Besser früh als spät

„Wenn einen der Architekt erst hinzuzieht, nachdem der Elektriker fertig ist, nutzt es nicht mehr viel“, gibt Lehner zu bedenken. Doch er kam früh hinzu, als beim Innenausbau

noch volle Freiheit bestand: „Es gab zu dem Zeitpunkt nur eine Baugrube mit Fundament. Um der Familie zu einem maßgeschneiderten Innenleben ihres Hauses zu verhelfen, ging der Bild- und Ton-Spezialist eigene Wege. Beim ersten Termin mit dem Bauherrn und dem Architekten ging es um eine grundlegende Bedarfsanalyse beziehungsweise um ein Abstecken der Rahmenbedingungen. Zum zweiten Treffen brachte der musikkaffine Auftraggeber seine Lebensgefährtin mit. Nun standen Demos auf dem Programm, die der Installer entsprechend dem Grundkonzept →

🔧 Selbst im Garten der Luxusvilla gibt es einen Großbildfernseher mit einem von KLANGBILD selbst entwickelten Erdgehäuse samt Liftmechanik. Der Sound kommt über wetterfeste Lautsprecher Garvan SA115. 🔧 Im TV-Zimmer sorgt ein JVC DLA-X5000 auf einer 2,72 x 1,57 Meter großen Leinwand von Stumpfl für gestochen scharfes Bild. 🔧 Die Cabasse Baltic ermöglicht mit ihrem Tri-Coaxial-System nicht nur eine tolle Ortung, sondern auch mächtige Pegel.



vorbereitete hatte. Lehner: „Wir hörten Rock-Klassiker aus den 80ern auf der Cabasse-Anlage. Roger Waters, AC/DC und Dire Straits.“ Daran hatte nicht nur der Planer seinen Spaß, der durchblicken lässt, dass er Waters' politisches Engagement schätzt, der Kunde war ebenso begeistert. Er liebt nämlich Dynamik, Party und genussvolles Hören gleichermaßen. Beim Partyteil gab es dann die ganze Packung. „Wollen Sie hören wie annähernd vor der Bühne?“, fragte Lehner. „Ja, wollen wir“, erwiderte das Paar. Was dann folgte, bezeichnet der AV-Profi als annähernd Konzertlautstärke, was dem Wesen der großen Ca-

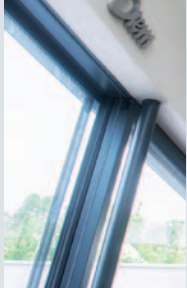
basse-Boxen entspricht. Die Baltic 4 erfreute sich der Unterstützung des dicksten, gleichwohl unsichtbaren Subwoofers aus dem Einbau-Programm von Triad und bezog ihre Antriebskräfte aus einer 1-kW-Endstufe. Danach gab es noch eine anhand des Vorgesprächs vorbereitete Demo mit Kino-Technik. Die muss ebenfalls restlos überzeugt haben, denn das Paar übernahm in seinem neuen Haus die Zusammenstellung eins zu eins.

Den Kunden erkunden

Danach begann die Detektivarbeit. Denn der Betreiber des AV-Fachbe-

triebs hat da so seine ganz eigene Philosophie: „Der Kunde weiß mitunter gar nicht, was er sich wünschen soll, wenn man ihn nicht fragt.“ Soll heißen: Aus den vielen Gesprächen wusste Lehner, dass sein im Bereich der Medizintechnik tätiger Kunde ein großes Faible für Sportsendungen, insbesondere Fußball hat. Er fragte den Fußballfan sinngemäß: „Sie haben zwar einen Fitnessraum mit Kino. Aber was machen Sie im Hochsommer, wenn Sie unter freiem Himmel eine Fußballübertragung sehen möchten?“

Die Frage verfehlte nicht ihre Wirkung. Natürlich sollte es im Außenbe-



Genieße den Tag

- ⚙️ Im Verborgenen laufen im Schaltschrank alle Strippen zusammen.
- ⚙️ Neben großen Glasflächen gibt es auch viele harte Wandoberflächen, die viel Schall reflektieren. Deshalb plante der ebenso umsichtige wie gründliche Architekt die Akustik so, dass der coole Lifestyle nicht zulasten der Ohren geht.
- ⚙️ Der JVC-Beamer in Aktion. Die Rückwand wurde mit Absorbieren und Diffusoren von Vicoustic optimiert.
- ⚙️ Die Vorhang- und Lichtsteuerung mit KNX-Anbindung (Feldbus zur Gebäude-Automation) stammt von RTI.
- ⚙️ Die Tontechnik tarnt sich im TV-Zimmer in einem speziell gefertigten Medienmöbel.
- ⚙️ Deckenlautsprecher von Sonance bringen Musik in alle Räume. Hier steht auch der Name des Kinokomplexes: Carpe Diem – Lateinisch für „Genieße den Tag“ – ist das Motto, das sich in jedem Winkel dieses Vorzeigobjekts spiegelt.
- ⚙️ Im großen Garten gibt es sogar einen Jacuzzi mit Beschallung.
- ⚙️ So sieht es hinter den Blenden des Tonmöbels im TV-Zimmer aus. Die Arcam-Komponenten und der von Triad gelieferte Center kommen zum Vorschein.

reich auch eine Möglichkeit geben, spannende Ereignisse auf einem Großbildschirm zu sehen. Die Idee wurde zunächst zum Bumerang für den smarten Planer. Nach der ersten Freude über diese besondere Spezialität stellte er nämlich mit Schrecken fest, dass die ursprünglich eingeplante Schattenzone aus dem Vorhaben gestrichen wurde. Damit nicht genug. Außerdem musste der kühne Installer feststellen, dass es keine Einbaulösungen zu kaufen gab, mit denen er einen Flatscreen nach seinen Vorstellungen gegen Gewitter, Starkregen und Frost geschützt automatisch in der Erde versenken kann.

Einmal mehr zahlte sich aus, dass Lehner die richtigen Leute kennt. Der Bayer arbeitete nämlich mit einem Netzwerk aus versierten Handwerksbetrieben zusammen. Gemeinsam löste man das Problem. Der Bild- und Ton-Experte schwärmt auch vom Schreiner, den der Hausbesitzer ursprünglich ins Team holte. Er setzte das von KLANGBILD geplante Medienmöbel aus Holz mit Metall-Applikationen sehr zur Zufriedenheit der Konstrukteure um.

Keine Frage, dass bei dem großen Anwesen und den nicht minder großen Ansprüchen der Bewohner das ganze AV-Vergnügen mal schnell die

Grenze zum sechsstelligen Bereich übersprang. Das lag nicht nur an den Lastwagenladungen voller hochwertiger Hardware, die in dem schicken Flachbau integriert wurde, sondern auch am immensen Aufwand. So fühlte schon die ganze Planung mit aller Korrespondenz Ruckzuck einen halben Aktenordner. Dafür lässt sich das Erlebnis in kein Schema pressen. Nicht umsonst heißt der Heim-Kino-



komplex „Carpe Diem“ – genieße den Tag. ■

STEFAN SCHICKEDANZ,
SURROUND-EXPERTE